

Im Ziegelwerk Schüring legen wir größten Wert auf hohe Verarbeitungsqualität und langfristige Werterhaltung. Zur Qualitätssicherung und zur fachgerechten Weiterverarbeitung auf der Baustelle weisen wir auf nachfolgende Verarbeitungshinweise ausdrücklich hin.

1. BESTELLUNG, LIEFERUNG, KONTROLLE UND VORBEREITUNG

1a. BESTELLUNG MIT VORLAUF UND KOMMISSIONIERUNG

Die meisten unserer Sorten führen wir in der Regel lagermäßig in ausreichender Stückzahl. Dennoch empfehlen wir Ihnen, insbesondere bei weniger nachgefragten Sorten, frühzeitig vor Baubeginn Ihren Stein zu bemustern und zu bestellen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Sie Ihre Bestellung immer für das gesamte Bauprojekt aufgeben, um mögliche produktionsbedingte Differenzen zwischen verschiedenen Chargen unterschiedlicher Brennvorgänge zu vermeiden.

1b. LIEFERUNG DER GESAMTEN BESTELLUNG

Das natürliche Erscheinungsbild und Farbspiel der Westfalen-Backsteine und Strangpress-Ziegel von Schüring erfordert ein Mischen der auf Paletten angelieferten Steine, um ein gleichmäßiges Flächenbild Ihres Mauerwerks zu gewährleisten. Aus diesem Grund lassen Sie bitte Ihre gesamte Bestellung zeitgleich anliefern.

1c. ENTLADUNG UND LAGERUNG AUF DER BAUSTELLE

Sorgen Sie für eine ausreichend große ebene Fläche an der Baustelle, auf der die Paletten nebeneinander und mit Zwischenraum abgestellt werden können. Ideal sind dazu Holzbohlen, Pflaster-, oder Beton-Flächen geeignet. Schützen Sie die angelieferten – und insbesondere geöffnete – Pakete vor Regen, Bodenfeuchtigkeit und Spritzwasser.

1d. PRÜFUNG DER LIEFERUNG

Die gelieferten Paletten sind nach Anlieferung auf der Baustelle auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin zu überprüfen. Jede einzelne Palette ist mit einem Etikett versehen, aus dem die Sorte und die Menge hervorgeht. Bei etwaigen Fehllieferungen oder Beanstandungen, melden Sie dies bitte unverzüglich.

1e. MASSTOLERANZEN

Produktionsbedingt variieren die Steine in ihrer Maßhaltigkeit geringfügig. Um einen Einheitswert unter Berücksichtigung dieser Toleranzen zu erhalten, ermitteln Sie vor Ort die Durchschnittsmaße wie folgt: Entnehmen Sie 10 Steine aus verschiedenen Stapeln und Lagen willkürlich und stichprobenartig. Zur Bestimmung der durchschnittlichen Höhe legen Sie 10 Steine übereinander, messen die Gesamthöhe und teilen diese durch 10. Im Ergebnis erhalten Sie die durchschnittliche Höhe, nach der Sie Ihre Mauerfläche berechnen können. Zur Bestimmung der durchschnittlichen Länge verfahren Sie genau so.

1f. SICHTBARE FLÄCHEN

Unsere Steine werden vor Verlassen des Werkes geprüft und weisen in der Regel vier Außenflächen auf, die zur Verarbeitung geeignet sind. Vorschriftsmäßig reichen zwei gute Seiten des Steins – jeweils eine an der Kopfseite und eine an der Längsseite (Läufer) aus. Kohlebrände, Unebenheiten und kleine Risse sind charakteristisch und gewollt. Einige Sorten, etwa Fußsortierungen, weisen erhebliche Druckspuren auf, die ebenfalls gewollt sind. **Auf eine regelmäßige und harmonische Mischung und Verteilung ist unbedingt zu achten!**

1g. MISCHUNG DER PALETTEN

Zur Vermeidung unschöner Flächen, die meist erst nach Fertigstellung des Mauerwerkes sichtbar werden, ist ein sorgfältiges Mischen aller gelieferten Steine unverzichtbar. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

Öffnen Sie vier bis fünf Paletten und mischen Sie die Steine bei der Entnahme diagonal und schichtweise von allen geöffneten Paletten. Bevor die ersten Paletten verbraucht sind, öffnen Sie vier bis fünf weitere Paletten und binden diese in den Mischvorgang mit ein usw. Nur durch dieses Verfahren kann ein gleichmäßiges Gesamtbild erreicht werden.

1h. VORGEHEN BEI UNVERMEIDBARER NACHBESTELLUNG

Ist eine Nachbestellung unverzichtbar, teilen Sie uns bitte die Angaben der Erstlieferung mit, damit wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen möglichst passenden Anschluss finden können. In diesem Fall sollten Sie die Erstlieferung keinesfalls vollständig verbauen, ehe die Nachlieferung angekommen ist, um ein ausgewogenes Mischverhältnis zu erzielen.

2. VERARBEITUNG BEIM MAUERN

2a. VERWENDUNG VON MÖRTEL

Unsere Steine werden mit Mörtel, bestehend aus Zement, Sand und Wasser vermauert. Ggf. können Hilfs- und Zuschlagsstoffe eingesetzt werden – chemische Zusatzstoffe sind nicht zulässig. Die Zusammensetzung des Baustellenmörtels ist für mäßig saugende Ziegelsteine nach DIN1053, Anh. A Tabelle A1 Mörtelgr. II und II a anzulegen. Wahlweise können auch Werkrockenmörtel unter Zugabe des entsprechenden Wasserverhältnisses eingesetzt werden.

2b. VERMEIDUNG VON VERSCHMUTZUNG IN BODENNÄHE

Zur Vermeidung von Verunreinigungen durch Spritzwasser während der Bauphase empfehlen wir Ihnen, den unteren Bereich des Mauerwerkes mit Kunststoffolie zu schützen oder wahlweise eine Kiesschicht über dem Erdreich aufzutragen.

2c. WITTERUNGSSCHUTZ VON FRISCHEM MAUERWERK

Zur Vermeidung von unerwünschten Ausblühungen, Schleiern und Auslaugungen ist das frische Mauerwerk vor Durchdringung mit Regenwasser zu schützen. Sorgen Sie – auch dauerhaft – für einen guten Schutz vor Regenwasser, ggf. vorübergehend, etwa bei Dacharbeiten durch eine Abdeckung mit Kunststoff-Folien.

2d. VERARBEITUNG BEI WIDRIGEN WETTERBEDINGUNGEN

Aus oben genannten Gründen ist ein Vermauern bei starkem Regen ausdrücklich zu vermeiden. Die Verarbeitung unterhalb von +5° Celsius und der Einsatz von Frostschutzmitteln ist nicht zulässig.

2e. VERMEIDUNG VON MÖRTELBRÜCKEN

Zur Vermeidung von Kälte- und Feuchtigkeitsbrücken ist überschüssiger Mörtel, der in die Hohlschicht dringt, zu entfernen.

2f. WÄRMEDÄMMUNG

Bei der Verwendung von Dämmung ist auf eine saubere Verarbeitung zu achten und Berührung mit dem Verblend-Mauerwerk zu verhindern.

2g. FENSTERBÄNKE

Fensterbänke sollten zeitnah aufgelegt werden und sollten zur Vermeidung von Abfluss-Streifen an den Rändern mit Wassernasen oder Aufkantungen versehen sein.

2h. VERMEIDUNG VON VERSCHMUTZUNGEN

Beim Schneiden und/oder Schleifen von Steinen, Dachziegeln etc. ist ein ausreichender Abstand zum Mauerwerk einzuhalten, da egedrungener Feinstaub sehr hartnäckig sein kann. Der Kontakt von auslaugendem oder wasserführendem Holz ist dauerhaft zu vermeiden.

3. VERFUGEN

Erst im Zusammenspiel mit der Fuge entfalten unsere Steine ihr vollständiges Erscheinungsbild, weshalb die Wahl der Fugenfarbe sehr gut bedacht sein sollte. Eine helle Fuge betont die Schattierungen und Nuancen der Steine eher, wohingegen eine dunklere Fuge eher gegenteilig wirkt.

Einen ersten Eindruck können Sie in unserer [Klinkergalerie](#) gewinnen. Es ist in jedem Fall ratsam, einen Teil des Mauerwerks vor Ort musterhaft zu verfugen, um ein objektives Gesamtbild zu erhalten. Für intensive Fugenfarben, wie Rot, Schwarz, Braun etc. empfehlen wir, auf fertig eingefärbte Fugenmörtel der Hersteller zurückzugreifen, die ein einheitliches Gesamtbild gewährleisten.

Das Verfugen hat sehr sorgfältig von Fachleuten zu erfolgen. Nicht sachgemäßes Abbürsten kann etwa Zementschleier verursachen.